

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 25 (1911)

220 (20.9.1911)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-554958](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-554958)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Redaktion und Haupt-Expedition Peterstraße 20/22. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Klumstraße 24, Fernsprecher 530.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Frangirgeld 75 Pfg., bei Selbstabholung 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pfg. einschließlich Postgebühren.

— Mit —
Sonntagsbeilage.

Inserate die fünfspaltige Reklamspalte oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Wilhelmshaven u. Umgegend, sowie der Filialen 15 Pfg., für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pfg.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Briefen Anfragen aus kleineren als der Wunschdruck gefehlt werden, so werden sie auch nach Erteilung bezogen. Reklamspalte 50 Pfg.

25. Jahrgang.

Rühringen, Mittwoch den 20. September 1911.

Nr. 220.

Wie übe ich mein Landtagswahlrecht aus?

Die Wahlen zum Oldenburgischen Landtage, die einheitlich am Freitag den 29. September im ganzen Großherzogtum stattfinden, sind zum erstenmale direkt. Das heißt, der Wähler kann sofort den Abgeordneten wählen und nicht erst den Wahlmann, wie bisher. Sind die Wahlen direkt, so doch nicht gleich. Vielmehr ist das gleiche Wahlrecht, das die Regierungsvorlage vorschlag, durch den Antrag des Agrarier Abg. Gerdes-Augustengroden (Zerz) insofern aufgehoben worden, als jeder 40 Jahre alte Wähler nach § 3 des Wahlgesetzes zwei Stimmen hat, d. h. jeder Wähler kann zwei Stimmzettel abgeben. Die agrarisch-kerikal-nationalliberalen Abgeordneten hatten sich ja bemüht, das direkte Wahlrecht in ein Mehrstimmigen-Wahlrecht und Privilegien-Wahlrecht für den Besitz nach vermögensmäßigem Muster umzuwandeln. Durch die entschiedene Opposition der Sozialdemokraten gelang diesen Herren ihr reaktionärer Vorschlag gegen die Arbeiterinteressen nicht. Nur blieb, begünstigt durch die Unvergleichlichkeit einiger sogenannter liberaler Abgeordneter, der Antrag Gerdes übrig. Mit all diesen Vorschlägen zur Einführung des Pluralwahlrechts, auch mit dem Antrag Gerdes, wollte man natürlich auf agrarisch-kerikal Seite nur die verkappte Sozialdemokratie und die Arbeiterklasse treffen. Ja, der agrarische Abgeordnete Althorn-Hartwarderwurf scheute sich sogar nicht, die Gemeinheit zu begehnen, die Industriearbeiter ganz allgemein als „Sonnensbräuer“ zu bezeichnen! Natürlich ist dieser brutale Auspruch nicht die individuelle Denkwelt dieses Herrn, sondern in ihr prägt sich ganz allgemein die Melancholie der ganzen agrarischen Besitzklasse aus, die davon ausgeht, den Staat und seine Einrichtungen als einen Staat der Besitzenden Klasse anzusehen, in dem die Armen die Lasten zu tragen haben, aber nichts mitreden sollen. Man traf mit dem Antrag Gerdes aber nicht nur die Sozialdemokratie; denn die Herren übersehen, daß ja auch die sozialdemokratischen über 40 Jahre alten Wähler zwei Stimmen erhielten, womit nicht gelagt sein soll, daß darum der Antrag Gerdes weniger widerständig ist. Der einzige Effekt des Antrages Gerdes ist nun in Wirklichkeit der, daß das Wahlgeschäft in seiner Gesamtheit ungeheuer erschwert worden ist. Der Antrag hat nicht nur den Verwaltungsbehörden in den Kommunen bei der Ausstellung der Wahlscheine viel umständliche Arbeit und Kosten verursacht, auch die Stimmabgabe, Stimmkontrolle, Stimmenausführung, die Feststellung des Ergebnisses der Wahl und des Wahlprotokolls wird durch den Antrag Gerdes ganz ungeheuer kompliziert gestaltet. Hätte die Regierung sich nur ein klein wenig bei Einbringung des Antrages die technischen Schwierigkeiten vor Augen gefaßt, so dürfte sie dem Antrage auf keinen Fall zustimmen. Aber auch sie ist eben nur das ausführende Organ der Interessen der herrschenden Besitzenden Klassen und steht unter deren Einfluß. Wenn daher der Abg. Gerdes und seine agrarisch-kerikalischen Gefinnungskumpone von dem Motivo befreit waren, mit der Gewährung von zwei Stimmen an über 40 Jahre alte Wähler in den Wahlbüros und bei den Wählern heillose Verwirrung zu schaffen, dann haben die Herren nicht ganz unrichtig spekuliert. Die sozialdemokratische Auffklärung wird ihnen aber nach Möglichkeit einen bitteren Strich durch die volksfeindliche agrarisch-kerikale Rechnung machen.

Der Zweck dieses Artikels soll es deshalb hauptsächlich sein, auf vielfach geäußerten Wunsch dem Schreiber gegenüber zur Aufklärung über die technischen Bestimmungen der Wahlhandhabung beizutragen. Eine Kenntnis dieser technischen Vorschriften des Wahlgesetzes liegt naturgemäß im ureigenen Interesse des Wählers, um sich sein Wahlrecht voll und ganz zu sichern. Dann aber auch möglichst zur glatten Erledigung des Wahlgeschäftes am Wahltag beizutragen.

Nach § 5 des Wahlgesetzes zerfällt das gesamte Großherzogtum in 29 Wahlkreise. Diese 29 Wahlkreise wählen 45 Abgeordnete. 14 Wahlkreise sind Einzelwahlkreise, alle übrigen haben mit Ausnahme der Stadt Oldenburg, die drei Abgeordnete wählt, zwei Abgeordnete zu wählen. Das Wahlrecht selbst wird nach § 7 in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel werden aber nicht, wie bei der Reichstagswahl vorher in einem gesonderten Raum in ein Kasten gesteckt und dann abgegeben, sondern die Konvoierwahl fällt fort. Der Wähler hat nur außerhalb des Wahlraumes seinen — oder, wenn er zwei Stimmen hat, seine zwei Stimmzettel — mit dem oder den Namen des oder der ihm zu wählenden Personen zu versehen.

Die Stimmzettel sind in der Regel von den sich an der Wahl beteiligenden Parteien vorher mit den Namen

der Kandidaten bedruckt worden und sind vor den Wahllokalen oder sonstwie zu haben. Aber sie können — was jedoch nicht zu empfehlen ist — auch geschrieben werden. Mit diesem Stimmzettel versehen, tritt der Wähler nach § 25 des Wahlgesetzes an den Wahlloortandstisch, nennt seinen Namen und auf Erfordern die Wohnung; vor allem aber merkt er sich seine Wahlnummer und gibt diese an. Dadurch ist langes Suchen in der Wählerliste ausgeschlossen und das Wahlgeschäft wird sehr vereinfacht. Die Nummer, unter der der Wähler eingetragen ist, muß immer stimmen. Dagegen kann sehr leicht der Vorname oder die Straß- oder Altersangabe falsch sein. Es entsteht Unklarheit und sehr häufig geht diese auf Kosten des Verlustes des Wahlrechts für den betreffenden Wähler; denn zu langen Auseinandersetzungen ist am Wahltag keine Zeit.

Im weiteren kann man sehr viel zur Vereinfachung des Wahlgeschäftes beitragen dadurch, daß keine Streichungen vorgenommen werden. Von den sozialdemokratischen Wählern dürfen wir so viel politische Kenntnis verlangen, daß sie wissen, daß nicht die Person, sondern einzig und allein die Sache, die Partei, zu wählen ist. Der Kandidat, der sich zur Wahl stellt, repräsentiert nur die Sache und die Partei. Nicht danach darf es gehen, ob die Person des Kandidaten in allen Fällen den Wünschen des einzelnen Wählers paßt oder nicht. Aussicht auf ein Gewähltwerden haben solche Einzelkandidaten ja erfahrungsgemäß nie. Der einzige Effekt dieser persönlichen Eigenbrödel ist nur immer und stets eine Zersplitterung und Schwächung der Partei für den Nutzen des Gegners. Deshalb: keine Streichungen, keine Änderungen! Um so mehr, als schon durch die Abgabe von zwei Stimmen das Wahlgeschäft genug erschwert wird.

Hier noch ein Wort über die Beschaffenheit der Stimmzettel. Ungültig sind nach § 29 solche Stimmzettel, die u. a. nicht von weißem Papier, mit einem Kennzeichen versehen sind, keinen oder keinen lesbaren Namen oder mehr Namen enthalten als Kandidaten zu wählen sind. Auch dürfen die Stimmzettel außer den Namen der Kandidaten keine weiteren Bemerkungen enthalten. Daraus unzulässig ist es, die Stimmzettel zu „Wahlzettel“ zu gebrauchen. Das Wahlrecht ist das wichtigste staatsbürgerliche Recht, von dem der Wähler nur einen würdigen Gebrauch und nur solchen machen soll, der das Wahlrecht nach jeder Richtung voll und ganz sicher und praktisch sich rechtfertigt.

Große Unkenntnis herrscht aber die Abgabe der zwei Stimmen. Sie werden dort, wo es an Aufklärung fehlt, häufig nicht nur das Wahlgeschäft erschweren, sondern für den Wähler auch den Verstoß der Ausübung seines Wahlrechts bilden. Wie werden nun die zwei Stimmen abgegeben? Der § 25 des Wahlgesetzes sagt darüber: „Der Wähler . . . übergibt . . . seinen zusammengefalteten Stimmzettel oder, wenn er zwei Stimmen hat, seine beiden einzeln zusammengefalteten Stimmzettel dem Wahlvorsteher, der sie sofort unerschlossen in die Wahlurne legt.“ Praktisch ist das so zu handhaben: Im Wahlkreise Zutragenden sind beispielsweise wie in den meisten anderen Wahlkreisen zwei Abgeordnete zu wählen. Von der Sozialdemokratie kandidieren: Wilhelm Denker und Wilhelm Harms. Auf einem Stimmzettel stehen also zwei Namen: Denker und Harms. Derjenige nun, der zwei Stimmen hat und will die Kandidaten der Sozialdemokratie wählen, gibt zwei einzeln zusammengefaltete Stimmzettel mit diesen beiden Namen ab. Nicht etwa soll er auf den einen Stimmzettel zweimal den Namen Denker und auf den anderen Zettel zweimal den Namen Harms schreiben. Auch darf er nicht etwa auf den beiden Stimmzetteln zusammen einmal entweder Denker oder Harms schreiben. Solche Stimmzettel sind ohne weiteres ungültig und das Wahlrecht ist umsonst ausgeübt! Ferner dürfen die beiden Stimmzettel, wie schon gesagt nicht ineinander gefaltet werden. Auch diese sind ohne weiteres ungültig, da die ordnungsmäßige Stimmabgabe nicht nachkontrolliert werden kann.

Beachte man alles das im Interesse der Sicherung des Wahlrechts.

Ferner möge man insofern das Wahlgeschäft fördern, indem man frühzeitig zur Wahl geht. Die Wahl findet ja einheitlich von 11 Uhr vormittags bis abends 8 Uhr statt. Nur in Bezirken unter 2000 Einwohnern, namentlich auf dem Lande, ist die Wahlzeit von 3 bis 8 Uhr. Wer bis um 8 Uhr im Wahllokal ist, hat das Recht, seine Stimme noch abzugeben. Aber, wie gesagt, man warte damit nicht bis zum letzten Augenblick. Eine kleine Zufälligkeit im

letzten Augenblick kann die Wahlausübung hindern, dann ist es zu spät. Auch nehme man der Vorsicht halber irgend ein Kuvertpapier zur Wahl mit, um fristige Daten sofort feststellen zu lassen. Es kommt eben auf jede Stimme an. Deshalb möge man im eigenen Interesse und im Interesse der Sache sich dadurch sein Wahlrecht voll sichern, indem man sich genau darüber informiert: Wie übe ich mein Wahlrecht aus?

Politische Rundschau.

Rühringen, 19. September.

Zum Marokkoeffizit.

Neue Beunruhigungen.

Die Gewitterwolken am politischen Horizont steigen wieder recht bedenklich herauf. Nicht wenig tragen zur Beunruhigung der Bevölkerung die geplante Erhöhung des Reichsbankdiskonts und die Einberufung der in Deutschland befindlichen russischen Kriegsschiffe zu den Regimenter bei. Ueber den Stand der Marokkoverhandlungen hört man so gut wie nichts.

Die Probe aufs Exempel.

Aus Mogador (Marokko) wird gemeldet: „Hier sind acht Deutsche eingetroffen, teils Kaufleute teils Berichtserstatter, die das Sus-Gebiet bereisen wollen. Der Kommandant des deutschen Kriegsschiffes hat sie durch das Konsulat wissen lassen, daß von jetzt ab Reisen nach dem Süden Marokkos „unerwünscht“ seien und über Agadir hinaus ein Schutz nicht gewährt werde. Trotzdem haben die acht Deutschen die Weiterreise beschlossen.“ — Vermutlich wollen die Waghalligen probieren, ob die Deutschen bei den Marokkanen wirklich so „beliebt“ sind, wie behauptet wurde. Sie werden die Deutschen zum Marokkoverhandlungen.

Wegen die Kriegsgeheer.

Am Sonntag fanden in Bussang bei Mülhausen i. G., einem Ort dicht an der französischen Grenze, und in Nürnberg Friedensdemonstrationen statt. Die Demonstrationen veranlassung in Bussang war von ca. 5000 Teilnehmern, Franzosen und Elßnern, besucht. Außer den deutschen Rednern Emmel-Mühlhausen und Wendel-Frankfurt a. M. sprachen vier französische Genossen, darunter ein Deputierter. In Nürnberg sprachen außer Siedem ein belgischer und ein scheidler Genosse. Nach Schluß dieser Versammlung zogen die Teilnehmer in geschlossenerm Zuge durch die Stadt. Die Ordnung wurde von den Parteigenossen selbst aufrecht erhalten. Die Polizei blieb den Straßen fern.

Friedensaktion der französischen Sozialdemokratie.

Eine Zusammenkunft der Verwaltungskommission der geeinten Partei erklärte die sofortige Einberufung des Internationalen Bureaus für notwendig und fordert das Internationale Sekretariat auf, sojald die nötigen Schritte einzuleiten. Die sozialistische Kammerfraktion wird verpflichtet, die sofortige Einberufung des Parlamentes zu fordern und die bürgerlichen Deputierten zur Unterschrift aufzufordern. Ferner beschloß die Versammlung ein Manifest folgenden Inhalts, das an den Häusern angeschlagen wurde:

Genug mit den Kriegsdrohungen! Der marokkanische Konflikt ist nur ein Wettbewerb zwischen den deutschen und den französischen Börsenleuten, welche sich um die Rinnenreichtümer von Marokko streiten. Dies ist ein kapitalistisches Geschäft, das an der Börse ausgehandelt werden muß. Den Nachschaffern der internationalen Finanzwelt und den Herren der kapitalistischen Presse sehen wir das internationale Solidaritätsgefühl der Arbeiterschaft entgegen. Wir rufen unseren arbeitenden Brüdern, den deutschen Sozialdemokraten, daselbst entgegen, was sie in ihrer großen Kundgebung im Treptower Park gelagt haben. Marokko ist nicht den Rücken eines einzigen Arbeiters wert!

Die Partei fordert alle ihre Gruppen und Organisationen auf, in ganz Frankreich am 23. und 24. September Dreiermeetings zu veranstalten.

Nationalliberale Scharfmacher und die sozialdemokratische Stichwahlparole.

Die reaktionärrationalliberale „Berliner Wofenzeitung“ beschäftigt sich in der Nummer vom 17. September mit der in Jena beschlossenen Stichwahlparole der sozialdemokratischen Partei.

Die sechs Bedingungen für die Unterstützung bürgerlicher Kandidaten, die sie verpflichtet einzutreten

1. für Aufrechterhaltung des bestehenden Wahlrechts für den Reichstag,

2. gegen eine Beschränkung des Vereins- und Versammlungswesens und des Assoziationsrechts,
3. gegen eine Beschränkung der sogenannten politischen Propaganda des Strafrechts,
4. gegen ein wie immer geartetes Ausnahmegeretz,
5. gegen jede Erhöhung der Zölle auf die Verbrauchsartikel der großen Massen und
6. gegen jede Neueinführung oder Erhöhung indirekter Steuern auf Verbrauchsartikel der großen Masse

werden, wie folgt, glossiert:

Damit ist unseres Erachtens Klarheit geschaffen. Diesen Bedingungen kann sich kein bürgerlicher Kandidat unterwerfen. Weder dem Inhalt nach noch der Form. Wer es tut, entleert sich selbst des bürgerlichen Ehrgefühls und gibt praktisch jede Waffe aus der Hand, die Sozialdemokratie noch irgendwie bekämpfen zu können. Es galt bisher für etwas Unhörbares, wenn eine bürgerliche Partei von einem Kandidaten einer anderen bürgerlichen Partei ein sogenanntes imperatives Mandat forderte. Und man hielt immer einen Kandidaten, der auf solchen Klüften in den Reichstag einzog, für einen Charakterstückenmann. Wie viel mehr müßte ein derartiges Urteil über einen bürgerlichen Kandidaten gefällt werden, der sich der Sozialdemokratie auf Gnade und Ungnade unterwirft. Mühen auch inselbstehende bürgerliche Politiker die Forderungen über das Vereinswesen, das Wahlrecht, Zölle und indirekte Steuern unterschreiben können; die Anrechnung, die Absatz 3 und 4 ihnen auferlegen wollen, können sie niemals sich gefallen lassen, oder aber, wie schon oben gesagt: Sie verzichten auf jeden Kampf gegen die Sozialdemokratie! Auch wenn diese Partei so wie augenblicklich in einer Weise, die man nur als landesväterlich bezeichnen kann, geht; auch wenn offensichtlich die Massen aufgereizt werden gegen Maßnahmen, die zum Schutze des Vaterlandes notwendig sind, auch dann dürfen solche Kandidaten nicht dagegen aufstehen. Sie müßten auch schweigen bei all den merkwürdigen Anschauungen, die die Sozialdemokratie als politisch erlaubt bei Revolutionen und Königsstürzen bewiesen haben. Wer sich einem solchen Verhalten gegenüber die Hände binden will, der soll doch lieber gleich offen zu der Unionspartei übergehen. Absatz 3 und 4 können weiter gar keinen Zweck haben, als im Reichstage noch eine größere Anzahl von Abgeordneten liegen zu haben, die dagegen stimmen müßten, wenn die Reichsregierung im Interesse des Vaterlandes härtere Maßnahmen gegen landesväterliche Auslassungen und Unterschmungen beantragen würde. ... Wir müßten der Sozialdemokratie geradezu dafür danken; denn um so reichlicher und häufiger kann der künftige Wahlkampf geführt werden. Gegen die Sozialdemokratie!

Ganz im Tone des Organs der Berliner Vorkämpfer sprechen sich die scharfmächtigsten „Berl. Neuesten Nachr.“ und die „Polit.“ über die Wahlparole aus. Die „Neuesten Nachrichten“ reden von der Heiligkeit des Liberalismus und dessen Sozialismus. Ganz ähnlich die „Polit.“. Aber diese Blätter haben wohl selbst nicht allzuviel Zutrauen, daß die Schimpferei die Liberalen abhalten könnte, die in der sozialdemokratischen Wahlparole verlangte Verpflichtung einzugehen. Kleinlaut meinen sie, man werde es erleben, daß so und so viele inselbirende Kandidaten sich unter das kaumfichtige Joch der sozialdemokratischen Verpflichtungen beugen würden. Und sie haben wenigstens darin recht, daß sich die inselbirenden Blätter von den Schimpfereien nicht ins Vorfahren jagen lassen. Die „Freiwillige Zeitung“ meint, wenn die schwarzblaue Presse diejenigen Kandidaten, die auf die Bedingungen der Sozialdemokraten eingehen, als Vassallen oder Leute bezeichnet, die sich selbst entmannen, so läßt der erfahrene Politiker darüber. Das „Berliner Tageblatt“ aber bezeichnet die Stichwahlparole Bebel's dem Liberalismus gegenüber als so gänzlich, daß die Liberalen in den meisten Fällen eine etwaigen Vorprung der reaktionären Parteien dadurch wieder ausgleichen könnten: „Wer die vom Abgeordneten Bebel aufgestellten Stichwahlforderungen nicht unterschreiben kann, der war überhaupt nicht mehr liberal. Mit solchen unklaren Antonien wäre auch im Reichstage nichts anzufangen, wenn es die Beteiligung der blau-schwarzen Trümmer gilt. Jeder aufrechte Liberale wird den Bebel'schen Pakt guthießen müssen. So bedeutet der Jenaer Parteitag eine Aufhellung des Horizonts für die auswärtige Politik wie für die inneren Zustände des Deutschen Reiches. Die Sozialdemokratie hat ihre festen Linien gezogen, in denen sie arbeiten will, es liegt jetzt am liberalen Bürgertum, sich gleichfalls rechtzeitig zu rüsten, um aus den kommenden Wahlen die größtmöglichen Erfolge herauszuholen.“

Die demokratische „Berl. Volksztg.“ schreibt: „Die sechs Forderungen sind so gefaßt, daß sie jeder aufrichtig liberale Mann ohne Besinnen unterzeichnen kann. Und er wird sie zugestehen, wenn er politisch nur halb so klug ist wie Bebel, der Verteidiger dieser Mindestforderungen. Der Parteitag selbst hat weitergehende Forderungen abgewiesen. Er hat damit bekundet, daß er für die kluge Taktik Bebel's in dieser Frage völlig Verständnis hat. Damit hat der sozialdemokratische Parteitag für die Zerstückelung des gemeinsinnlichen blau-schwarzen Blocks eine gesunde Grundlage geschaffen. Möge man in bürgerlichen Kreisen vernünftig genug sein, das anzuerkennen und danach zu handeln, dann ist es mit der Bedrückung und Auspeinerung Deutschlands durch den schwarz-blauen Block zu Ende!“

Die Nationalliberalen werden diese wohlmeinende Warnung in den Wind schlagen und sich lieber ihr eigenes Grab schaufeln.

Solbe Arbeit.

Das preussische Staatsministerium beschäftigte sich, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet, in einer Sitzung vom Sonnabend mit finanziellen Maßnahmen zur Beseitigung der Schäden, die der Entseesfall aus Kartoffeln, Gemüse und Futtermitteln für die Volksernährung und für die Erhaltung des Viehstandes mit sich bringen wird. Es wurden Ermäßigungen auf eisenbahnstatistischem Gebiete beschlossen: „Futtergerste und Mais sollen unter

Kaufnahme in den bereits eingeführten Notstandstarif für Futter- und Streumittel aus Spezialtarif I nach Spezialtarif III verlegt werden, was einer 50 prozentigen Frachtermäßigung gleichkommt. Ebenso werden frische Kartoffeln und Gemüse einschließlich Bohnen, Erbsen und Linen um 50 % in der Fracht ermäßigt werden und zwar ohne jede Zweckbeschränkung. Eine noch weitergehende Ermäßigung ist für sämtliche leguminösen Waren beim Bezuge durch Gemeindeverbände und gemeinnützige Organisationen, die jene zu oder unter den Selbstkosten verteilen, in Aussicht genommen. Dünngemittel sollen mit Geltung bis zum 1. Mai 1912 mit Rücksicht auf den verstärkten Verbrauch, den die starke Ausrottung des Bodens und insbesondere die Verschlechterung des nördlichen Dünners bei dem Mangel an Streumitteln wünschenswert macht, auf die halbe Säge des Spezialtarifs III herabgesetzt werden. Endlich wird der bestehende Notstandstarif für Futter- und Streumittel in Erweiterung seines bisherigen Zwecks dahin verallgemeinert, daß die Bezüge jedes Viehhalters nicht nur die im landwirtschaftlichen Betriebe und für die Schlachtviehaufzucht benötigten, darunter fallen, wodurch zugleich ein lebhafter Wunsch des Handels Erfüllung findet. Zu diesen Frachtermäßigungen tritt noch die bereits in Ausführung begriffene Ermäßigung für frische Seefische, die, wenn auch zunächst eine Unterstreichung der deutschen Hochseefischerei bezweckend, doch auch zur Milderung einer etwaigen Fischsteuerung beigetragen wird. Sämtliche Ermäßigungen sollen mit tunlichster Beschleunigung durchgeführt werden.

Das Staatsministerium beschloß ferner, beim Bundesrat die Gewährung von Erleichterungen für landwirtschaftliche Brennereien in Bezug auf die Verarbeitung von Getreide und Mais zu beantragen, durch die ein Teil der sonst in Brennereien verbrauchten Kartoffeln für Speise und Futterzwecke frei werden könnte.

Einige weitere mit den Witterungsschäden des Sommers im Zusammenhang stehende Fragen wurden als noch nicht spruchreif den zuständigen Ressorts zu näherer Prüfung überwiesen und späterer Entscheidung des Staatsministeriums vorbehalten.

Soweit der offizielle Bericht über die Sitzung der preussischen Minister. Von Wahren zum Schutze der Bevölkerung vor Hungersnot ist darin noch nicht viel zu hören. Gemäß ist die Erhaltung des Viehstandes von hoher Bedeutung auch für die Volksernährung, aber ebenso wichtig und von größerer unmittelbarer Wichtigkeit würde die Oeffnung der Grenzen für unbedingte Fleisch- und Getreideeinfuhr sein. Daß das preussische Ministerium in Aussicht genommen habe, solche Wahren beim Bundesrat zu beantragen, geht weder aus dem offiziellen Sitzungsbericht hervor, noch ist das als wahrscheinlich anzunehmen.

Die Regierung erklärt, daß in erster Linie unter der Bürde die Landwirte leiden. Ist es aber wirklich dem so? Sehen wir nach, welchen Schaden die Landwirtschaft erlitten hat. Nach den neuesten Ernteschätzungen des preussischen statistischen Landesamtes ist für Preußen zu erwarten: an Winterweizen voranschätzlicher Ertrag insgesamt 2163 253 Tonnen (pro Hektar 2,09 Tonnen gegenüber der im Jahre 1910 geschätzten Mittelwerte von 2,15), Sommerweizen 262 079 (1,88 gegen 2,27), Winterroggen 8388 791 (1,80 gegen 1,69), Sommerroggen 63 302 (1,21 gegen 1,25), Sommergerste 1 585 940 (1,91 gegen 2,05), Hafer 5 048 967 (1,79 gegen 1,96) und Kartoffeln 22 567 719 Tonnen (10,05 gegen 14,45).

Die Ernte des vorigen Jahres war: Weizen 2 482 972 Tonnen, Roggen 8 041 248, Sommergerste 1 688 747, Hafer 5 291 619, Kartoffeln 32 730 253 Tonnen. Die diesjährige Roggenernte übersteigt also die vorjährige um 410 845 Tonnen; dagegen zeigen die übrigen Getreidearten einen mehr oder weniger bedeutenden Rückfall, und zwar Weizen um 57 640 Tonnen, Gerste um 2803, Hafer um 142 652 und Kartoffeln um 10 162 533 Tonnen. Ueber die Heu- und Futterernte, sowie über Rüben- und Gemüsernte werden keine Angaben gemacht. Will man den Schaden berechnen, der infolge der verminderten Getreide- und Kartoffelernte verursacht worden ist, so kam man dies tun, indem man den vorjährigen Durchschnittspreis dieser Getreidearten um die verringerte beziehungsweise vermehrte Menge multipliziert. Wir erhalten danach einen Ausfall von

205 Mt. x	57 640 =	- 11,8 Mill. Mt.
150 " x	410 845 =	+ 61,6 " "
150 " x	2 803 =	- 0,4 " "
160 " x	142 652 =	- 22,8 " "
40 " x	10 162 533 =	- 496,5 " "
Zusammen =		379,5 Mill. Mt.

Gewiß ein bedeutender Ausfall. Wenn man aber bedenkt, daß eine Preissteigerung von nur 15 Mark pro Tonne Getreide und 5 Mark pro Tonne Kartoffeln den ganzen Ausfall wettmachen können (15 mal 17 61 plus 5 mal 22,57 Millionen gleich 387 Millionen Mark), so leben wir sofort ein, daß es nicht die Landwirtschaft ist, die der leidtragende Teil ist. Denn die Getreidepreise haben schon jetzt die vorausgesetzte Höhe erreicht und werden wahrscheinlich noch weiter in die Höhe gehen.

Nicht die Landwirte also, sondern die Konsumenten sind die Leidtragenden.

Deutsches Reich

Berlin, 19. September. Der Zentralauswah der Reichstag wird heute zu einer Beratung zusammenkommen. Man erwartet eine Erhöhung des Reichsbankdiskonts um 1 Prozent.

„Der Kluge Bebel.“ Unter dieser Rubrik leitartikel die bürgerliche Berliner Volkszeitung über Bebel's Rede wie folgt: „Die Rede Bebel's über Maroffo auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Jena war einer der klügsten politischen Erfolge, die Bebel in seinem langen Leben errungen hat. Welche andere Partei hat kurzzeitig einen Parlamentarier von gleicher Weisheit und gleicher Klugheit? Von den verordneten Dienern der Regierung, die im Parla-

ment Rede und Antwort zu sich haben, ganz zu schweigen. Am meisten natürlich den Reichsanwalt v. Bethmann Hollweg eingeschlossen, und was auch Adrien-Wächter noch im Reichstage zu sagen haben wird, wenn er über seine unglückseligende Maroffopolitik interpelliert werden wird, es wird an die überlegene Sachlichkeit nicht enisertet heranreichen, mit der Bebel die politische und wirtschaftliche Bedeutung des Maroffoabwands in Jena beleuchtet hat. ... In dem nächsten „europäischen Arzte“, in dem aus Deutschland mit seinen acht Millionen Männern innerhalb der Mitteleuropäischen Reichsgrenze und der Landstumpfheit mehr als 4 1/4 Millionen Soldaten im Felddienst stehen werden, wird man nicht bloß die Heere auf dem Schlachtfeld, sondern auch die dahingeliebenen Teile der Bevölkerung einfach verhungern sehen. Ganz von selbst werden aus Mangel an Arbeitshänden Saat und Ernte aufhören. Tausende von Betrieben stillstehen, Rot und Mangel an allen Ecken und Enden aufstehen. Bebel hat dieses Bild allerdings noch weiter ausgemalt, indem er darauf hinwies, daß die verhungerten Dahingeliebenen stämmig Arbeit und Brot verlangen würden. ... Die weitere Entwicklung hat Bebel warnend und mahnend gleichfalls skizziert. Das Hauptverdienst der Maroffo-Rede Bebel's war es, daß er den Kriegsheeren das Konzept gründlich verbot den, die seit dieser Rede die alten abgedroschenen Sabeln von den sozialistischen „Landesväterchen“ nun nicht mehr wiederholen dürfen, ohne sich lächerlich zu machen.“

Verdientes Lob für Widles. Der Frankfurter Oberbürgermeister Widles hat sich mit seiner Rede gegen die Arbeitslosenversicherung mit einem Schlage die Herzen aller Schaffmacher gewonnen. Aus „industriellen Kreisen“, d. h. aus dem Zentralverbande deutscher Industrieller, erhalten die „Berliner Neuesten Nachrichten“ eine Zuschrift, in der Herrn Widles' Rede auf dem Volker Städtetag mit diesen beglücktesten Worten gefeiert wird:

Die Rede bildete eine geradezu vernichtende Kritik des Gedankens der Arbeitslosenversicherungen, und der rege Beifall, den der Redner fand, beweist, wie sehr er damit den Anwesenden aus dem Herzen getroffen hatte. ... Goldene Worte sind es, die der Frankfurter Oberbürgermeister, dem man eine soziale Klugheit nicht nachsagen kann, über die Selbstverantwortung und Selbstversorgung gesprochen hat, und die gegenüber dem allgemeinen Humanitätsduseel unserer zünftigen Sozialpolitik hoffentlich auf die öffentliche Meinung nicht ohne Wirkung bleiben werden. ... Hoffentlich wird der Verlauf des dritten deutschen Städtetages in Polen hinsichtlich der Arbeitslosenversicherung dazu führen, daß die Frage nun auf absehbare Zeit endgültig von der Tagesordnung der öffentlichen Erörterung abgelehnt wird.

Dies also ist der Siegfried, der den Tragen Humanität erschlief! Herr Widles hat's erreicht. Er ist der kommende Mann des Zentralverbandes deutscher Industrieller. Die Frage der Arbeitslosenversicherung wird aber jetzt erst recht auf die Tagesordnung der öffentlichen Erörterung gesetzt werden, mögen die Mächte der „starken Regation“ sich auch auf Herrn Widles als Bundesgenossen berufen können, die politische Arbeit der Sozialdemokratie wird schließlich dennoch über sie triumphieren.

Ceserreich-Ungarn.

Zu den Teuerungsausgleichungen in Wien wird berichtet, daß es am Montag abend im Bezirk Döbling wieder zu Unruhen kam. Von den 263 Verhaftungen, die bei den Kundgebungen am Sonntag vorgenommen wurden, fielen 106 auf den ersten Bezirk, 117 auf den Döbling, die übrigen auf die anderen Bezirke. Von den Verhafteten sind 100 wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit, der übrigen wegen Verbrechen fremden Eigentums und des Mißbrauches dem Landgericht eingeliefert worden. Zur Vermeidung einer etwaigen Wiederholung der Ausstellungen marschierte nachmittags Infanterie auf den Johann Nepomuk-Platz. Die in großer Zahl aufgebotenen Wagen duldeten keine Ansammlung.

Rußland.

Stolppin †. Der russische Ministerpräsident Stolppin ist gestern abend um 10 Uhr gestorben. Es ist eine Entzündung des Bauchfelles dazugekommen, der er erlag. Die vorhergehende Nacht war beruhigend, der Schlaf schlecht, und häufige Schlafschümpfe quälten den Kranken, der unerträgliche Schmerzen litt und zu mehreren Malen die Worte aussprach: „Der Tod, der Tod schließt heran!“ Nach einer Meldung aus Petersburg finden in allen Städten Rußlands große Unterfuchungen statt, um die Häuser und Mitglieder des mit dem Nordansatz auf den Ministerpräsidenten in Zusammenhang stehenden revolutionären Komitees ausfindig zu machen. Auch die Grenzen werden naturgemäß besonders scharf bewacht. In den letzten Tagen sind zahlreiche Personen, darunter auch einige Polizeigeneten, die man bezichtigt, mit Bagrow in Unterhandlung gestanden zu haben, verhaftet worden. Es beginnt also eine große Jagd. Daß Bagrow selbst Polizeigenet war, wird nun auch amtlich zugegeben, Bagrow ist im Gefängnis nicht unbedenklich erkannt.

Neue politische Nachrichten. Der Hanfband hat die Unterfuchung der Zentralombdatur Dr. Friedrichs in Tübingen abgelehnt. — Die internationale Sanitätskonferenz zur Revision der Konvention von 1903 zur Verhütung der Einschleppung und Verbreitung der Pest und der Cholera wird am 10. Oktober d. J. in Paris stattfinden. — Die Ernte in Rußland ist zum Teil befriedigend und mittel, zum Teil unbedeutend. Deutschland, ohne seine Grenzen!

Gewerkschaftliches.

In der Norm- und Pressfabrik W.G. zu Beer sind Differenzen ausgebrochen, weshalb der Verband der Brauereiarbeiter über diesen Betrieb für organisierte Arbeiter die Sperrung verhängt hat.

Achtung! Landtagswähler der Stadt Rüstingen!

Am Donnerstag den 21. September er., abends 8.30 Uhr:

3 öffentl. Wähler-Versammlungen

Näheres in folgender Nummer.

Das sozialdem. Wahlkomitee.

Tonndeicher Hof.

Heute Mittwoch:
Große Tanzmusik.
Dazu ladet ein H. Woldmann.
Allerbeste frische
Molkereibutter
pr. Pfd. nur 1.10 Mk.

Zucker

habe ich noch 25 Sack an
Wiederverkäufer billig abgegeben.
Robert Weiland
Rüstingen, Wellmstr. 14.

Leere Kisten

in allen Größen
billig abgegeben.
Gebr. Jeffers.

Für Raucher!

Officiere Cigarren:
Ostindische Planzer . . . 5 Stk 5 g
Bremer Klub . . . 10 Stk 55 g
Rüstr. Bürger-Cigar. 10 Stk 65 g
Zähne ca. 150 versch. Marken
in allen Preislagen. Bei Mehrab-
nahme Preisermäßigung.
O. C. Harms, Ztg.-Verlag,
Rüstingen, Obstr. 47.

Verkaufe billig

einige raffinierte Zedel, sowie junge
raffinierte Beyer.
Rüstingen, Beel. Biemannstr. 128, p.

Zu verkaufen

von drei weihen miltgeb. Hegen
zwei nach Wahl des Käufers, ferner
fünf schwere Enten.
Heinrich Jansen, Bohlenburg
bei Hoolfel.



Große und kleine Schweine

zu verkaufen.
G. Jansen, Rüstingen,
Beuelstraße 10.

Verloren

eine goldene Herrenuhr. Ein-
graviert E. H. W. Wiederbringer er-
hält gute Belohnung. Näheres in
der Expedition.

Steuerreflationen

werden hiermit erledigt. Off. unt.
St. 9 an die Exped. d. Bl.

Konsum- und Sparverein für Bant und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpf.
Einladung zur ordentlichen
General-Versammlung
Mittwoch den 27. Septbr., abends 8 Uhr
in Sadewassers Tivoli zu Rüstingen, Götterstraße.

Tagesordnung:
1. a. Geschäftsbericht.
b. Genehmigung der Bilanz u. Entlastung des Vorstandes.
c. Verteilung des Ueberschusses.
2. Aenderung des § 1, Abs. 1, und § 66.
3. Erziehungswahl zum Aufsichtsrat.
Die Mitglieder haben nur gegen Vorzeigung der Mitglieds-
karte Zutritt.

Der Aufsichtsrat des Konsum- u. Sparvereins für Bant u. Umg.
e. G. m. b. H. **Fr. Lemm, Vorsitzender.**

NB. Die Jahresrechnung liegt zur Einsicht der Genossen
im Geschäftskolal, Wilhelmsh. Straße 92, aus. Die Geschäfts-
berichte sind vom Montag den 27. d. Mis. ab in den Vertel-
lungsstellen zu haben.

Sichtspiele

Burg Hohenzollern.

Infolge Polizeiverbots
fällt die Vorführung des „Schwarzen
Traumes“ aus.

Nordenham-Einswarden.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Sonntag den 24. d. M., vorm. 10¹/₂ Uhr
beim Hott. Joh. Roth, Tivoli-Einswarden:

Gemeinschaftl. Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Kollegen Lorenzen aus Harburg.
2. Wahl der Ortsverwaltung.
Das Mitgliedsbuch ist vorzuzeigen, ohne dies kein Zutritt.
Vollständiges Erscheinen erwartet **Die Leitung.**

Trauer-

Kleider u. Kostüme moderne Ausführung.
Blusen, Wolle, Seide, Tüll usw., elegante Machart
Röcke, vom einfachsten bis elegantesten
schwarze Paletots, neueste Fassons.
Amdrupen innerhalb 4-5 Stk. Tellester Sitz garantiert.
Bartsch & von der Brelie.

Kartellkommission

Rüstingen-Wilhelmshaven.
Achtung Kartelldelegierte!
Der Wählerversammlungen halber
sind die Sitzungen am Donnerstag
nicht stattfinden. Da nun auch alle
übrigen Tage in der Woche besetzt
sind, so findet die Sitzung erst am
Donnerstag den 28. d. Mis.
statt. **Der Vorstand.**

Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Wilhelmshaven-Rüstingen.
Die nächste Mitglieder-Versamm-
lung findet umständehalber nicht am
Mittwoch den 13., sondern am
Mittwoch den 20. Septbr.
bei **Walteland, Grenzstr. 38, statt.**
Wegen wichtiger Tagesordnung ist
vollständiges und pünktliches Erscheinen
der Mitglieder notwendig.
Die Ortsverwaltung.

Barel.

Robinierte Partei- und
Gewerkschaftsversammlung
Donnerstag den 21. d. M.
abends 8¹/₂ Uhr,
im „Hof von Eidenburg“.
Tagesordnung:
Wahlangelegenheiten.
Die Partei- und Gewerkschafts-
mitglieder werden gebeten, zahlreich
zu erscheinen; auch die Mitglieder
der Arbeiter-Sportvereine sind ein-
geladen. **Der Vorstand.**

Sozialdem. Wahlverein

Einswarden.
Mittwoch den 20. September,
abends 8¹/₂ Uhr:
Mitglieder-Versammlung
in Noths Wirtschaft.
Tages-Ordnung:
1. Stellungnahme zur Landtags-
wahl.
2. Verschiedenes.
Das Mitgliedsbuch legitimiert.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Volksküche in Rüstingen

Wellmstraße.
Mittwoch: Bunte Bohnen mit Speck.

Kaiser Wilhelm-Saal

Bismarck- u. Aeler Str.-Ecke.
Heute Dienstag
sowie jeden folgenden Dienstag:
Grosse Tanzmusik.

Es ladet freundl. ein
Friedrich Hector.

Zu verkaufen 1 gr. Kommode,
1 Küchenschiff. =
Bülomstraße 3a, 3. Eeg. r.

Achtung!! Bezirksführer!

Die am Mittwoch fällige
Bezirksführer-Sitzung fällt aus.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 3 Uhr ent-
schief sanft nach langem,
schwerem Leiden meine liebe
Frau und meiner Kinder treu-
sorgende Mutter
Johanne Catharine
Margarete Krudmann
geb. Darts,
im Alter von 34 Jahren.
Dieses bringen tiefbetrübt
zur Anzeige
Th. Krudmann,
nebst Kindern und Angehörigen.
Die Beerdigung findet am
Donnerstag, nachm. 2¹/₂ Uhr,
vom Trauerhause Rüstingen,
Nordstraße 8 aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 5 Uhr starb
nach fünfjährigem schweren
Leiden unser innigst geliebter
kleiner Nege, im garten Alter
von 4 Monaten.
Rüstingen, 19. Sept. 1911.
G. Hegel und Frau
nebst Kindern u. Angehörigen.
Die Beerdigung findet am
Freitag nachmittags 3 Uhr von
der Leichenhalle in Schaar aus
statt.

Verband der

Böttcher und Böttcheri-Mitarbeiter
Filiale Emden.

Nachruf!

Am 16. ds. Mis. verstarb
an der Violetterkrankheit unser
traures Mitglied, Kollege

Johann Becker

im Alter von 22 Jahren.
Ein dauerndes Andenken be-
wahrt ihm die Mitgliedschaft
der Filiale Emden.

Die Beerdigung findet am
Mittwoch, nachmittags 2 Uhr,
vom Wägenweg aus statt.
Der Vorstand.

Daufragung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme beim Verlust unseres lieben
Entschlafenen sprechen wir hiermit
unsern herzlichsten Dank aus.

Jungfernbuch, 19. Septbr. 1911
Gefine Neumann, geb. Böden
nebst Kindern und Angehörigen.

klimmte Maßnahmen für den Fall des wirklichen Ausbruchs der Seuche vorgeschrieben und für sonstige vorbeugende Maßnahmen sei auch hier die ministerielle Genehmigung notwendig, welche fehle. So fehle der landräthlichen Anordnung die Billigkeit.

Aus dem Lande.

Varel, 19. September.

Wasserwert. Das Dampfwerk bei der Bohrstelle am Bäder ist seit Sonnabend in Tätigkeit und scheint, so weit bis jetzt zu beurteilen ist, den Erwartungen zu entsprechen. In der Stunde wurden aus dem Versuchsbrennen circa 35 Kubikmeter Wasser herausgepumpt. Das Wasser ist von Geschmack und Aussehen vollkommen rein. Das Versuchspumpen wird circa drei Wochen Tag und Nacht andauern. Der Magistrat macht bekannt, daß das Wasser während dieser Zeit zu Trinkt- und Gebrauchszwecken ungenügend abgegeben wird.

Kontesse und Diener, das neueste Drama von Walter Schmidt-Häslter gelangt vom Dienstag ab im „Metropol-Theater“ zur Aufführung. Siehe Inserat.

Oldenburg, 19. September.

Eisenbahnunglück. Amlich wird uns gemeldet: Am 17. September d. J. ist auf Bahnhofs Jeeer der Fortbildungsschüler J. aus Nordrum aus dem einfallenden Zuge 90 gestürzt und hat dabei einen Schädelbruch erlitten. Der Verletzte wurde auf ärztliche Anordnung nach dem Krankenhaus in Jeeer gebracht, wo er am 18. um 2 Uhr nachmittags verstorben ist. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Nur die Verhöhnung seiner Mitmenschen, keine gefühlvolle Strafe trifft ihn. Bürgerliche Blätter schreiben: Ein heiliger

Geschäftsinhaber hatte seine Stellung als Arbeitgeber mißbraucht und war einer 19jährigen Handwerkerstochter, die zu ihrer Ausbildung in das Geschäft eingetreten war, zu nahe getreten. In der Folge erkrankte sich das Mädchen in der Hütte. — Zur Warnung für andere müssen die Blätter auch den Mut haben, den Namen dieses ehrenwerten Geschäftsinhabers öffentlich zu nennen. Aber das werden sie bleiben lassen.

Coersien, 19. September.

Kadaververnichtungsanstalt. Der Gemeinderat hat Klage gegen die Kadaververnichtungsanstalt erhoben, da die Beistellungen immer schlimmer werden. Auch andere Gemeinden haben Klage erhoben.

Delmenhorst, 19. September.

Eine Kartellstiftung ist auf Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, nach den Spiegeläulen einberufen, worauf die Mitglieder aufmerksam gemacht werden.

Rodenkirchen, 19. September.

Von dem Wahlkampfe. Am Sonnabend und Sonntag fand je eine Versammlung in Rödernmoor und Rodenkirchen statt, von welchen erstere sehr gut besucht war. Die Ausföhrungen der beiden Kandidaten J. Meyer, Rüstingen, und B. Heller, Rodenham, wurden mit lebhaftem Beifall begrüßt. In Rodenkirchen waren auch Gegner in der Versammlung anwesend, die jedoch von der Distaffeln keinen Gebrauch machten.

Am Sonntag den 17. September fand im Saale des Gastwirts Rolfs in Strophaulen die öffentliche Landtagswählerversammlung statt. Die Versammlung war gut besucht, es waren ca. 70 Personen anwesend. Die Referenten Landtagsabgeordneter J. Meyer, Bant, und Waltermeister Heller, Rodenham, führten in ihrem Vortrag den Wählern lo recht vor Augen, daß sie nur eine sichere Gewür

für die Vertretung der Interessen des arbeitenden Volkes bei der Sozialdemokratie finden können, und daß sie deshalb deren Kandidaten am 29. September Mann für Mann ihre Stimme geben müßten.

Aus aller Welt.

Ingenieur Richter, der aus den Händen der Räuber Befreite, teilt gegenüber den Angriffen auf die türkische Regierung mit, daß das Verhalten der türkischen Regierung nicht nur seinen Tadel verdiene, sondern, daß im Gegenteil ihren Bemühungen für seine Befreiung Anerkennung gezollt werden müsse und daß die Regierung große Opfer in seinem Interesse brachte. Den Behörden sowohl wie den einzelnen Beamten sei er zu aufrichtigem Danke verpflichtet. Seine Brodhürte werde die näheren Umstände seiner Befreiung schildern.

Versammlungs-Kalender.

Mittwoch den 20. September.

Rüstingen-Wilhelmschloß.

J.-H. Guttempler-Loge „Nordferstrand“. Abends 8 1/2 Uhr bei Schüllerberg.

Gabelob. Einogr.-Verein Kant. Abends 8 1/2 Uhr bei Wwe. Lohf.

Schwasser.

Mittwoch, 20. Sept.: vormittags 11.12, nachmittags —



-Kinder-nahrung
-Krankenkost.

Herzragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen verzüchtigt dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Gemeinde Oldenburg.
Die Arbeiten zur Vertiefung des sog. Wämmstedder Pleths, soweit dasselbe seinen Lauf in der Gemeinde Oldenburg hat, sollen öffentlich mindelfordend vergeben werden, wozu Termin auf

Freitag den 22. Sept. 1911, nachm. 5 Uhr,
bei der Stauchschleuse in der Wämmstedder Marsch angelegt ist. — Die Arbeiten umfassen ca. 1600 cbm Bodenbewegung.

Der Gemeindevorsteher.
Dahlmann.

Verkauf.
Im Auftrage habe ich ein zu Klein-Ostern belegenes

Haus
mit 25 ar oder mehr Gartenländeren sowie mehrere an der Straße Ostern-Schortens belegene

Bauplätze
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Fritz Haschen
Rechnungssteller u. Berganter Heidmühle.

An- und Verkauf von Hausgrundstücken und :: Baustellen ::
Vermittlung von Hypotheken und Kommunal-Anleihen.

B. S. Bührmann,
Bank für Hypotheken u. Grundbesitz.

Auzuleihen
auf absolut sichere zweite Hypothek zu 5 Prozent Zinsen 2000, 3000 und 4000 Mark.

Im Auftrage:
B. S. Bührmann.

Zu vermieten
eine freundliche dreizimmerige Oberwohnung Nordstraße 16 zum 1. Okt für monatlich 20 Mark an eine kleine ruhige Familie.

Dreier- Etagenwohnungen
Genossenschaftstraße, an ruhige Bewohner zum 1. Oktober preiswert zu vermieten.

Schortau & Co., Schloßstr. 5
Mietverträge bei Hag & Co. Rüstingen, Petersstr.

Weltbekannt schon seit 15 Jahren
Edelweiss-Fahrrad
ist gut und billig!

Zu vermieten
zum 1. November d. J. eine Wohnung mit Gartenland in Heidmühle. Pächterhabende wollen sich umgehend an mich wenden.

Gastav Wiers, Sillenstede.
Malergehilfen sucht
H. Strahlendorf, Rüstingen, Wühlenweg 28c.

Gesucht auf sofort zwei tücht. Tischler.
Frank & Co., Müllerstr. 27.

Gesucht auf sofort zwei Tischler.
Zu melden bei D. Küster, Neubauten Siebthsburg.

Knecht gesucht.
Neue Straße 10.

Gesucht
auf Ostern 1912 ein Schmiedelehrling.

Ab. Wüßing, Schmiedemeister,
Rodenham-Alrens.

Gesucht
zum 1. Oktober ein Zweitmädchen bis 16 Jahr.

Frau A. Fischer, Odeon.
Sauberes Morgenmädchen
zum 1. Oktober gesucht.

Bismarckstraße 46, 2. Et. r.

Eine gute Zukunft
bieten wir strebsamen Personen bei Uebernahme einer

Veranstaltung
Streng reelle Sache, pass. für jedermann, ganz gleich, ob in Stadt oder Land wohnh. Reinerlei Kenntnisse nötig. Das Geschäft wird von uns kompl. eingerichtet. Gr. Bekanntschaft auf unsere Kosten. Sof. großer Umsatz u. guter Verdienst von Anfang an. Risiko ausgeschl. Auch ohne Aufgabe des Berufes zu betr. Nur ebel, wenn auch einf. Leute werden berück. Auskunft kostenlos. Off. sub. Versandstelle an Daus & Co., Gln a. Rhein.

Gesucht
ein jüngerer Kaufbursche. Wallstraße 15, 1. Etg.

Gesucht
zum 1. Okt. ein ordentliches Dienstmädchen. Variété Metropol, Wilhelmshavener Str. 35.

Gesucht
zum 1. Oktober ein ordentliches akkurates Mädchen für den ganzen Tag. Frau Verend. Valler, Werkstraße 9.

Radfahrer
kaufen ihren Bedarf am vorteilhaftesten durch uns. Reichhaltige Probliste gratis. Hans Hartmann A.-G. Eisenach 12. (Brisante Sporthaus Mitteldeutschlands)

Zu verkaufen
schwere 4-5 Wochen alte Ferkel
H. Lohf, Seebeich h. Marienfel.

Ihr Fahrrad
muß unbedingt repariert werden, bringen Sie

Ihr Fahrrad
auf dem schnellsten Wege zur Reparatur nach

W. Ballach, Tonndelchstr.
(beim neuen Wasserturn.)

Bauschule
Rastede i. Oldbg.
Heister- u. Pollekerne, Vollständige Ausbildung in 5 Monaten. Tüchtige Lehrkräfte. Semester 200.00 75 Schüler. 34 Bewerber unterzogen sich der Meisterprüfung, wovon 30 bestanden. Schulweg 1. Klasse. Abendbesprechung im März. Ausführliches Programm frei.

Kravatten
in hochmodernen Fassons :: und Mustern empfiehlt ::
Martha Kappelhoff
Ecke Deich- und Rooststr.

Wie eine Lawine **Varel.** Gleich einem Lauffeuer
Metropol-Theater.
Neuer Spielplan.
Kontesse u. Diener.
Spannende kriminalistische Studie von Walter Schmidt-Häslter.
Dieses Drama wird alle Erwartungen übertreffen und selbst das verwöhnteste Publikum zufriednen stellen. Kontesse und Diener ist das hervorragendste Drama dieses Genres, das in letzter Zeit erschienen ist.
Spieldauer 1/2 Stunde.
Ausserdem das reichhaltige Wochen-Programm.
wird dieses Programm **Varel.** auf die Theater-Besucher wirken.

Dr. Thompson's Seifenpulver
spart Arbeit, Zeit, Geld.
1/2 fl. Paket 15 Pfg.

Wer weiss
wie sehr die Beschaffung guter Schuhe zu erwägen ist, kauft nur in einem Geschäfte, dessen Renommee reelle, sachverständige Bedienung verbürgt. — Was wir bringen, ist stets das richtige. Wir führen erstklassige Schuhwaren — Marke **Walküre** für Herren, Damen und Kinder in hocheleganten Formen und hervorragenden Qualitäten.
Trost & Wehlau
Schuhmachermeister
Rüstingen, Wilhelmshavener Strasse 70.
Wilhelmshaven, Bismarckstrasse 95.

Troden geräucherte Mettwurst

4 Pfund 3 Mk.
geräuch. durchw. Bauchspeck
biden fetten geräuch. Speck
4 Pfund 3 Mk.
empfiehlt

E. Langer
Neue Straße 10.

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichts u. rolligem
jugendfrischem Aussehen u. blendend
schönem Teint gebrauchen nur die echte
Stedenknecht'sche Milchemilch-Zeile
v. Bergmann & Co., Kadebrun
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
Milchemilch Cream Soda
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich, Tube 50 Pf. in der
Hafen-Apothek, Reuender Apotheke,
bei **M. Wilens;** in Wilhelmshaven:
H. Schumann.



Der Fischverkauf

am Hafen (Ende Adnigstr.) beginnt
Mittwoch früh, Verkauf bis 2 Uhr.
Die Fische sind ganz frisch und von
besonders guter Qualität:

- Dochl. Schellfisch 13 18 20 22 30 g
- Große Bratfischollen . . . 25 30 g
- Karbonaden 28 30 g
- Rot- u. Scharbenjunge 25 30 35 g
- Rotbarsch, Knurrhahn, Lachs
15 18 20 g
- Seelbutt im Anschnitt . . . 48—55 g

Letzte Ideen der Mode

enthält das neue Favorit-Moden-
album (nur 60 Pf.), welches die
beste und preiswerteste Moden-
schau für jede Dame ist. Schnei-
dern Sie nach Favorit-Schnitten
— Sie werden entzückt sein!
Erhältlich bei **Carl Pape,**
Rüstringen, Wilhelmsh. Str. 25.

**Kaufe jeden Posten
gebrauchter Möbel**
auch nehme solche auf neue
in Zahlung.

C. Heilemann
Wilhelmsh. Straße 80.

persil

Gut und billig
waschen Sie nur mit
dem besten, selbst-
tätigen, unschädlichen
Waschmittel

Persil. Die Wäsche
wird dauernd blüten-
weiß und überaus ge-
schont. Dabei bedeu-
tende Verbilligung der
Waschkosten.

Erhältlich nur in Original-
Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF,
Alleinige Fabrikanten auch
der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Bewegungshalber zu verkaufen
1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch,
1 Stuhltisch, 1 Hängelampe,
1 Petroleumofen, 1 Sport-
wagen, Haljeitr. 36, 2 St. 1.

Bouillon-Würfel la.
5 Stück 10 Pf.

J. H. Cassens
Wästr., Peterstr. 42 u. Schaaf.

Opera-Theater

Marktstrasse 24.

Heute Dienstag den 19. September:
Neuer Spielplan.

Wir bringen unseren verehrten
Theaterbesuchern vom 19. bis 22. September
ausser dem reichhaltigen Programm wieder ein
wunderbares Lebensdrama

— betitelt —
Der Schandfleck.

Spieldauer zirka 1 Stunde.
Der Lebens- und Leidensweg eines armen
Mädchens aus dem Volke. Der Film ist dezent
gehalten und streift auch nicht einmal die
Grenze des Erlaubten.



*Eine glatte
Obwicklung*

findet Ihr Haushaltungs-Programm um so
leichter, je sparsamer Sie wirtschaften. Sie
sparen schnell und viel, wenn Sie statt teurer
Molkerei-Butter beste Margarine verwenden
und zwar:

Rheinperle

-Margarine, das Beste vom Besten.

**Solo
Cocosa**

-Margarine, der allbewährte feine Butter-Ersatz.

feinste Pflanzen-Butter-Margarine.
Unübertroffene beste Butter-Ersatzmittel der
Gegenwart. Wohl schmeckend, nahrhaft und
bekömmlich. — Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Holländische Margarine-Werke
Jurgens & Finzen O. G. m. b. H.
Goch.

**Rheinperle
Solo
Cocosa**

statt
Butter
das beste!

Vertreter: Gebr. Gehrels (Inh.: Wehmann).

Eine Hängelampe, Kupfer, und
ein Treifen.
1,5 m lang, billig zu verkaufen.
Zedlitzstrasse 44, 2. Et. z.

Zu verkaufen
junge, echte Fuchshörner.
Albert Wergull, Zanddrüstr. 13.

Wander-Tuberkulose-Museum
in Rüstringen (Banter Rathaus).

Mittwoch den 20. September
geöffnet von 3 bis 9 Uhr nachmittags.
Führung: Um 5 nachmittags durch Herrn Dr.
med. Schwanhaeuser;
Vortrag: Um 8 Uhr abends von Herrn Dr.
med. Schwanhaeuser: Ueber Knochentuber-
kulose und Gelenktuberkulose.
Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Konsum- und Sparverein
für Bant und Umgegend. E. G. m. b. H.



Bei eintretendem Regen-
wetter ist ein guter Stiefel
von grossem Wert, denn
nur derjenige schützt sich
vor Krankheiten, der seine
Aufmerksamkeit seinem
Schuhwerk widmet. :: ::

Gutes und preiswertes Schuhwerk

kaufen unsere Mit-
glieder in ihrem
eigenen Geschäft.
Ausserdem führen
wir sämtliche Be-
darfsartikel, die zur
Schuhmacherei
notwendig sind. ::



Anfertigung nach Mass in eig. Werkstatt.
Reparaturen prompt und billig.

Hansa-Kino :: Rüstringen II.

Heute Dienstag: Neues Programm.
Neuherst spannend sind:
Ein achtjährig. Held
Großes Kriegsbild aus den Kolonien.
Das Unglück
Pariser Ehedrama, kurzzeit des Eisenbahnunglücks in Versailles.
Zum Besuch ladet ein **Der Besitzer.**

Billig zu verkaufen
1 Kleiderschrank, 1 Sofatisch, 1 Spiegel
3 Stühle und 2 Lutherbilder.
Marktstraße 7a, 2. Etage.

Zu verkaufen
eine **Eingangstreppe**, passend für ein
Einfamilienhaus.
Rüstringen, Wertstraße 57.